

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 1**

**Großhandel**

**I. Umsätze**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**Januar 1963**



Bestellnummer: F 1/1/1 - m 1/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

### Vorbemerkung

Die in der Tabelle veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf den einzelwirtschaftlichen Großhandel, d.h. auf diejenigen Unternehmen, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben. Die angegebenen Veränderungszahlen stellen die Entwicklung der Umsatzwerte der betreffenden Großhandelsklasse dar. Es handelt sich hierbei um vorläufige Daten, da die nachträglich eingehenden Firmemeldungen erst in der Reihe 1 dieser Fachserie "Meßzahlen zur Umsatzentwicklung" berücksichtigt werden können.

Die Umsatzentwicklung der Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen wird monatlich in der Reihe 2 dieser Fachserie nachgewiesen.

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im Februar 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %		
		Jan.63	Jan.62	Jan.63
		Dez.62	gegenüber Dez.61	Jan.62
215	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel	0	+ 3	+ 5
32	Getreide, Saaten, Futtermittel	- 47	- 45	- 8
	Düngemittel			
	Rohstoffe und Halbwaren			
85	Häute und Felle	+ 19	+ 16	- 15
65	Techn. Chemikalien u. Rohdrogen	- 18	- 12	- 2
131	Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	+ 17	+ 3	+ 20
137	Mineralölerzeugnisse	0	+ 1	+ 16
166	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	- 13	+ 7	- 14
60	NE-Metalle	- 17	- 19	- 7
20	NE-Metallhalbzeug	+ 26	+ 14	- 4
76	Rund-, Gruben- und Faserholz	- 17	- 9	- 21
211	Schnittholz	- 7	+ 7	- 10
127	Sonst. Holzhalbwaren u. Kunststoffpl.	+ 16	+ 19	+ 3
216	Baustoffe	- 59	- 22	- 45
86	Flachglas	- 28	- 22	- 8
106	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	- 28	- 20	- 7
99	Schrott u. NE-Altmetalle	- 7	+ 10	- 27
	Nahrungs- und Genußmittel			
207	Lebensmittel aller Art	- 5	- 15	+ 16
201	Gemüse, Obst, Früchte	- 12	- 6	- 16
155	Süßwaren	- 33	- 38	+ 9
124	Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 2	- 4	+ 17
95	Eier und lebendes Geflügel	- 5	- 11	+ 14
140	Wein, Schaumwein, Spirituosen	- 39	- 37	- 4
178	Bier und alkoholfreie Getränke	- 22	- 19	- 2
218	Tabakwaren	- 10	- 12	+ 5
	Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe			
63	Tuche und Futterstoffe	0	0	- 8
55	Meterware	+ 27	+ 28	- 5
150	Wirk-, Strick- u. Textilkurzwaren	- 15	- 19	+ 6
79	Heimtextilien	- 36	- 35	0
71	Schuhe und Schuhwaren	- 33	- 37	+ 4
	Sonstige Fertigwaren			
93	Kleineisenwaren und Bauartikel	- 10	- 10	- 2
89	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	- 22	- 22	+ 8
82	Feinkeramik und Glaswaren	- 14	- 13	+ 4
171	Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten	- 34	- 35	+ 4
67	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	- 41	- 35	0
41	Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	- 3	- 4	- 3
80	Uhren und Uhrenteile	- 57	- 51	- 16
67	Edelmetall- und Schmuckwaren	- 43	- 40	- 7
77	Kraftfahrzeugteile und Zubehör	- 22	- 22	0
66	Werkzeugmaschinen	- 20	- 38	+ 9
39	Baumaschinen und Baugeräte	- 45	- 40	- 15
34	Druckereimaschinen und Zubehör	- 18	- 37	+ 32

noch: Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %		
		Jan.63	Jan.62	Jan.63
		Dez.62	gegenüber Dez.61	Jan.62
158	Technischer Bedarf	- 8	- 9	+ 4
78	Lacke, Farben, Anstrichbedarf	- 26	- 11	- 13
76	Leder und Schuhmacherbedarf	+ 17	+ 15	- 11
67	Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 13	+ 9	+ 5
54	Feinseife u. Körperpflegemittel	- 10	- 10	0
75	Feinpapier	+ 23	+ 8	+ 10
121	Packpapier	+ 9	0	+ 7
19	Pappe	+ 18	+ 40	- 9
89	Schreib- und Papierwaren	- 9	- 10	+ 2
61	Zeitschriften und Zeitungen	- 8	- 10	+ 8

Im Monat Januar 1963 haben sich die Umsätze des Großhandels im Bundesgebiet ohne Berlin recht unterschiedlich entwickelt. So wurden von 29 Branchen die Umsätze des vorjährigen Januar - zu jeweiligen Preisen gerechnet - nicht oder nur knapp erreicht. Demgegenüber lagen die Januar-Umsätze der restlichen in die laufende Beobachtung einbezogenen 22 Fachsparten über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahrsmonats. Gegenüber Dezember 1962 war der Umsatzverlauf, verglichen mit der saisonalen Entwicklung vom Dezember 1961 zum Januar 1962, in einer Reihe von Geschäftszweigen durch stärkere Rückgänge oder durch schwächere Zunahmen gekennzeichnet.

Im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren wurden die Umsätze des Monats Januar 1962 von drei Branchen übertroffen. Relativ hohe Umsatzsteigerungen verzeichneten der Großhandel mit Kohle (+ 20 %) und mit Mineralölerzeugnissen (+ 16 %). Demgegenüber waren in den übrigen elf Geschäftszweigen dieses Bereiches die Umsätze, zu jeweiligen Preisen gerechnet, niedriger als ein Jahr zuvor. Vor allem sind hier zu nennen der Baustoffhandel, dessen Umsatzeinbuße gegenüber dem vorjährigen Januar (- 45 %) mit der starken Kälte im Zusammenhang steht, welche die besonders von der Witterung abhängige Bautätigkeit in diesem Jahr über das für diese Jahreszeit übliche Ausmaß hinaus wesentlich beeinträchtigte. Weiterhin gehören hierzu, um nur einige Beispiele zu nennen, zwei Fachsparten des Holzhandels, und zwar der Großhandel mit Rund-Gruben- und Faserholz sowie mit Schnittholz, der Eisen- und Stahlhandel, der Großhandel mit Häuten und Fellen und der Schrotthandel. Die rückläufige Bewegung der Umsätze in den beiden letztgenannten Geschäftszweigen wurde durch kräftig nachgebende Preise beeinflusst, so daß sich nach Ausschaltung der Preisveränderungen ein weitaus günstigeres Bild der Umsatzentwicklung ergäbe.

Innerhalb des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln weisen bemerkenswerte Umsatzzunahmen der Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (+ 17 %), mit Lebensmitteln aller Art (+ 16 %) und der Eiergroßhandel (+ 14 %) auf. Erwähnenswert ist auch der Umsatzzanstieg des Süßwarengroßhandels, der sich auf 9 % belief. Vom Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten, mit Wein, Schaumwein und Spirituosen sowie vom Biergroßhandel wurden die Umsätze des vorjährigen Januar nicht erreicht.

Im Bereich des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen konnten der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren und der Schuhgroßhandel ihr Umsatzniveau vom vorjährigen Januar übertreffen. Die Steigerungsrate der Umsätze machte hier 6 bzw. 4 % aus. Demgegenüber blieben die Umsätze des Großhandels mit Heimtextilien auf gleicher Höhe wie vor einem Jahr, während der Tuchgroßhandel sowie der Großhandel mit Meterwaren weniger umsetzten als im Januar 1962.

In den restlichen, dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten und teils Konsumgüter, teils Produktionsgüter absetzenden Geschäftszweigen verlief die Umsatzentwicklung sowohl in der Richtung wie auch im Ausmaß der prozentualen Veränderungen recht uneinheitlich. Von den insgesamt 22 Geschäftszweigen dieses Bereiches ergaben sich im Berichtsmonat in 11 Branchen höhere Umsätze als ein Jahr zuvor. Weitaus an der Spitze des Umsatzzuwachses liegt der Großhandel mit Druckereimaschinen und Zubehör, der um 32 % mehr umsetzte als im vorjährigen Januar. Erst in weitem Abstand folgen der Großhandel mit Feinpapier (+ 10 %), mit Werkzeugmaschinen (+ 9 %), mit Haus- und Küchengeräten, Öfen und Herden sowie der Großhandel mit Zeitschriften und Zeitungen (je + 8 %). An der untersten Stelle dieser Skala befindet sich der Großhandel mit Schreib- und Papierwaren (+ 2 %). Zu denjenigen Geschäftszweigen, deren Umsätze niedriger lagen als im Januar 1962, rechnen u.a. der Großhandel mit Uhren (- 16 %), mit Baumaschinen und Baugeräten (- 15 %), mit Lacken und Farben (- 13 %) sowie mit Leder und Schuhmacherbedarf (- 11 %). Gleichhohe Umsätze erzielten der Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten, mit Kraftfahrzeugteilen und Zubehör und der Großhandel mit Feinseife und Körperpflegemitteln.

Innerhalb des Großhandels mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft wurden von den Unternehmen, deren Sortiment überwiegend durch Düngemittel bestimmt wird, um 8 % weniger als im Januar 1962 umgesetzt. Bei den Firmen, die dem Schwerpunkt nach mit Getreide, Saaten und Futtermitteln handeln, ergab sich demgegenüber ein Mehrumsatz von 5 %.